BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für
Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

LFV SH
Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein

Ausgabe 5/2021, 15. Jahrgang, Nummer 301, 16. Juli 2021

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe:

Trauer um Kameraden in Altena und Werdohl Seite 2

LFV SH: Lottoförderung > 700 Brotbeutel für das Werben von Mitgliedern Seite 3

Aus den Kreisverbänden

KFV Dithmarschen: Zwei neue in Büsum
Übungstür durch Spenden finanziert Seite 4

KFV Stormarn: Frust bei der Feuerwehr – Innenministerin zeigt offenes Ohr für Sorgen Seite 5

KFV Segeberg: Michael Dahlke als stellvertretender Kreiswehrführer vereidigt Seite 5

Einsatzberichte

KFV Segeberg: Arbeitsreiche Hochwassereinsätze die Einsatzkräfte im Kreisgebiet Seite 6
Dachstuhlbrand eines Abbruchhauses
Rettungswagen in Vollbrand und explodiert Seite 7
Feuer zerstört Carport und angrenzendes Wohngebäude Seite 8

KFV Plön: Tödlicher Verkehrsunfall bei Schellhorn Seite 8

KFV Ostholstein: Paraglider stürzt vor Scharbeutz in die Ostsee Seite 9

KFV Rendsburg-Eckernförde: Autotransporter brennt auf der A210 Seite 9
RTW verunglückt Seite 10

KFV Dithmarschen: Großbrand zufällig verhindert Seite 10
Großfeuer in Eggstedt Seite 11

KFV Pinneberg: Großfeuer in Wohn- und Geschäftsgebäude in Bönningstedt
Ast stürzt auf Auto – Eichhörnchen-Baby gerettet Seite 12

Neue Normen Seite 13

Stellenausschreibungen:

LFV SH: Fachleiter*in für den Fachbereich „PSNV-E" Seite 14
LFV SH: Fachleiter*in für den Fachbereich „Technik" Seite 15

SINUS GmbH: Teamassistenz (m/w/d) im Bereich Marketing/Vertrieb Seite 16

Ringwald GmbH: Brandschutzbeauftragte*r (m/w/d) Seite 17

KFV Plön: Zwei Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) gesucht Seite 18

Wir trauern mit den Kameraden in Altena und Werdohl

Im Zusammenhang mit den schweren Unwettern sind in Nordrhein-Westfalen zwei Feuerwehrmänner im Einsatz ums Leben gekommen. Sie starben in Altena und Werdohl beim Versuch, der Wassermassen Herr zu werden. Ein Kamerad ertrank als er von reißender Strömung mitgerissen wurde, der andere starb während des Einsatzes an einem internistischen Notfall.

Darüber hinaus sind in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mehrere Menschen ums Leben gekommen. Im besonders betroffenen Ort Schuld im Landkreis Ahrweiler in der Eifel starben mindestens vier Menschen, wie die Polizei in Koblenz erklärte. In Solingen und im Kreis Unna starben zwei Männer in überfluteten Kellern, ein weiterer Todesfall wurde aus Rheinbach gemeldet.

Die Ereignisse machen fassungslos und betroffen. In Gedanken sind wir bei den Kameraden der betroffenen Wehren und den Hinterbliebenen. Wir gedenken der beiden Kameraden, die sich für andere eingesetzt haben und dabei ihr Leben ließen.
Dies zeigt erneut, dass Feuerwehrdienst auch immer ein gefahrvoller Dienst ist und daher einen ganz besonderen Stellenwert haben muss.

Die Präsidenten bzw. Vorsitzenden des Deutschen Feuerwehrverbandes, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland, des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland sowie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes bitten die Feuerwehren in ganz Deutschland angesichts der Trauerfälle um einen zweiwöchigen Trauerflor an den Einsatzfahrzeugen.

Mit stillem Gruß

Frank Homrich
Landesbrandmeister

KFV Rendsburg-Eckernförde

700 Brotbeutel für das Werben von Mitgliedern

Amtswehrführer Dr. Jan Traulsen überreichte an die Wehrführungen des Amtes Fockbek jeweils 175 bedruckte „Feuerwehr-Brotbeutel" für die Mitgliederwerbung.

Von links, Kai Rohwer (Nübbel), Michael Heinrich (Rickert), Michael Baarth (Fockbek) und Rüdiger Ewert (Alt Duvenstedt) sowie Amtswehrführer Dr. Jan Traulsen (kniend) präsentieren den geförderten „Feuerwehr-Brotbeutel".

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein stellte die finanziellen Mittel aus der „Lottoförderung" in Höhe von 2.132 Euro zur Verfügung, die nur für die Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitarbeit verwendet werden können.

Der Brotbeutel ist in jedem Haushalt zu gebrauchen und fördert nachhaltig den Verzicht von Plastik. Diese Grundidee motivierte Amtswehrführer Dr. Jan Traulsen für die Antragstellung, da der Brotbeutel sich zusätzlich als Werbeträger nutzen lässt. Bei öffentlichen Feuerwehraktionen, die seit einigen Wochen in eingeschränkter Form wieder möglich sind, verteilen Kameradinnen und Kameraden der Wehren des Amtes Fockbek den „Feuerwehr-Brotbeutel" kostenlos in ihren Gemeinden.

Die Wehren Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel und Rickert können somit 700 Brotbeutel für die Feuerwehrnachwuchsgewinnung nutzen. Das Motto lautet: "Deine FEUERWEHR 112, macht mit - sei aktiv dabei!"

LFV SH FÖRDERUNG LOTTOTOPF 112

Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder –haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung" erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung – festgeschrieben im „Gesetz zur Förderung des Landesfeuerwehrverbandes". Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Finanzierung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, gerne Bilder dazu und bei Fragen auch gerne mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung.
Die Vergaberegeln gibt es hier: http://www.lfv-sh.de/mitgliederwerbung/projektfoerderung.html

Aus den Kreisverbänden

KFV Dithmarschen

Zwei neue in Büsum

Zwei neue Fahrzeuge ersetzen in Büsum den rund zwanzig Jahre alten ELW 1 und ein MTW Ford Transit. Die beiden neuen Fahrzeuge sind VW Crafter Fahrgestelle mit 2.0 l Motor, 150 PS, 8 Gang Wandler Automatikgetriebe. Aufbauhersteller ist die Firma Martin Schäfer GmbH aus Oberderdingen.

Neu im Fahrzeugpark der FF Büsum MTW und ELW.

Die Ausstattung im Vergleich zu den Vorgängen ein Unterschied wie Ebbe und Flut – was in Büsum eine besondere Bedeutung hat.
Im neuen viersitzigem Einsatzleitfahrzeug „ELW 1" wurden viele technische Merkmale auf Höhe der heutigen Anforderungen und modernen Möglichkeiten verwirklicht. Die Hauptmerkmale des Aufbaus sind zwei unabhängige Funk/PC Arbeitsplätze im hinteren Aufbau mit vier fest eingebauten Funkgeräten, weiteren mobilen Funkgeräten, ein mobiles See-UKW-Sprechfunkgerät, Mobil-Telefonanlage, Internetzugang, Drucker/Faxgerät, Klimaanlage, Navi, LED-Umfeldbeleuchtung, LED-Sondersignalanlage von Hänsch. Es sind durchdachte Staufächer für die Beladung und Unterlagen wie z.B. Objektpläne vorhanden. Zur weiteren Ausstattung gehören u.a. ein Stromerzeuger, eine Wärmebildkamera, Gasmessgerät, Hooligantool, Absperrmaterial, Pulverlöscher, Notfallrucksack und Defibrillator.

Das neunsitzige Mehrzweckfahrzeug „MZF" entspricht vom Fahrgestell her fast dem ELW der allerdings Allradantrieb hat. Der Ausbau ist jedoch eher multifunktional. So wurde er mit einer zweiten Funksprechstelle im Fond ausgestattet, so wie einem Klapptisch zwischen der zweiten und dritten Sitzreihe. Mitgeführt werden auch hier weitere Handsprechfunkgeräte und ein mobiles See-UKW-Sprechfunkgerät, Absperrmaterial, Force Rettungsgerät, Pulverlöscher. Im Heck können u.a. Behälter für Atemschutz-Luftflaschen transportiert werden.
Die Kosten belaufen sich beim ELW auf rund 140.000,- und beim MZF auf 80.000,- Euro incl. Fahrgestell, Aufbau, Beladung.

Text / Foto: Jens Albrecht

Übungstür durch Spenden finanziert

Am 18. Juni konnte man eine gemäß den Corona Regeln aufgelockerte Menschengruppe vor dem Büsumer Feuerwehrgerätehaus sehen. Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Büsum sowie mehrere Sponsoren vollzogen die Übergabe einer neuen Trainingsmöglichkeit für die Feuerwehr.

Es handelt sich um eine Übungstür vom Typ TACDOOR der Firma Brandschutztechnik Müller. Die Tür im Wert von fast 5000,- Euro wurde allein durch Spenden finanziert und bietet der Feuerwehr Büsum die Möglichkeit zeitgemäß die verschiedenen Öffnungsverfahren zu üben.
Aufgrund eines sich ändernden Einsatzaufkommen in letzter Zeit, welches vermehrt die schonende Öffnung von Türen beinhaltet, wurde von Seiten der Feuerwehr bei den Einsatznachbesprechungen der Bedarf einer solchen Trainingsmöglichkeit erkannt.
Da die Haushaltsplanung immer langfristig erfolgt und ein solches Objekt nicht mal eben gekauft werden kann, kam im Zuge des Projekts „20.000,- Euro für 20 Projekte" der Sparkasse Westholstein, die Idee eines Spendenaufrufes auf. Innerhalb kurzer Zeit kam die benötigte Summe aufgrund folgender Spender zusammen: Sparkasse Westholstein, Baugeschäft Hass GmbH, Edeka Jensen, AVC – Büsum, Kähler Bau GmbH, Landwirt Claus Thiessen, Abbund Zentrum Rehn, Holmer Dreeßen GmbH, Malermeister Nils Albrecht, Itzehoer Versicherung Glüsing, Linda Wefer und Michael Scheffler. Die vorgenannten Spender wurden noch durch weitere großzügige

Die FF Büsum und ihre Förderer freuen sich über die neue Übungstür.

Mitstreiter ergänzt, die nicht genannt werden möchten. Aufgrund der Großzügigkeit konnte sogar noch zusätzliches Material beschafft werden.
Mit diesem Tür-Modell hat die Feuerwehr jetzt die Möglichkeit, vertiefend auf die verschiedensten Öffnungsverfahren zu schulen und weiterzubilden.

Text / Foto: Jens Albrecht

KFV Stormarn

Frust bei der Feuerwehr – Innenministerin zeigt offenes Ohr für Sorgen

Langes Warten auf einen Neubau, immer weitere Verschiebungen bei einer Sanierung – die schleswig-holsteinische Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, Dr. Sabine Sütterlin-Waack, sprach Mitte Juni in der Kreisfeuerwehrzentrale in Nütschau mit Stormarner Feuerwehrleuten über deren Frust und Probleme.

Es ging dabei in erster Linie um den Bau von Feuerwehrgerätehäusern und die damit verbundenen behördlichen Auflagen für Umweltschutz, Landschaftsschutz und Lärmschutz bei der Standortsuche. Deshalb waren zu diesem Gespräch nur die Wehrführer der betroffenen sieben Wehren in Stormarn geladen. Das Gespräch hatte Stormarns Kreispräsident Hans-Werner Harmuth angeregt. Auch Justizminister Christian Claussen hörte sich an, wo den Kameraden der Schuh drückt.

Danach zeigte sich die Ministerin sehr beeindruckt von den Anforderungen an die Kommunalpolitik, die gerade beim Bau von Feuerwehrgerätehäusern gestellt würden Zumal dies alles neben dem eigentlichen Einsatzgeschehen im Ehrenamt geschehe.

"Wenn Ehrenamtler sich nicht nur mit dem operativen Geschäft beschäftigen müssen, was ja ihrer eigentliche Aufgabe ist, sondern auch noch Plätze suchen müssen, an denen sie sich treffen können, nervt das. Ich kann deren Frust verstehen", so die „Feuerwehr-Ministerin".

Bargteheides Gemeindewehrführer Hinnerk Bielenberg hatte zuvor der Ministerin einen Kurzbericht zum Sachstand aus Sicht der Feuerwehr vorgetragen und die Probleme bei der Suche nach einem geeigneten Standort für den Neubau eines Gerätehauses für die Bargteheider Wehr geschildert. Ähnliche Schwierigkeiten bei der Standortortsuche berichteten die Wehrführer von sechs weiteren freiwilligen Wehren aus dem Kreis.

Vor allem ging es dabei um öffentliche Bauprojekte, die mehr Zeit benötigen als zunächst erhofft. „Ich habe das Gespräch als sehr konstruktiv empfunden", sagte Sütterlin-Waack hinterher. Sie könne viele Anregungen und vorgebrachte Probleme mit zurück nach Kiel nehmen und sich dort mit weiteren Fachleuten beraten. „Ich kann

Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Justizminister Christian Clausen mit KBM gerd Riemann und Kreispräsident Hans-Werner Harmuth (lks.) .

Ihnen keine schnellen Ergebnisse vorhersagen, aber ich kümmere mich, das ist versprochen", so die Innenministerin.

Konkret werde sie zum Beispiel zeitnah Kontakt zur Bargteheider Bürgermeisterin Birte Kruse-Gobrecht aufnehmen, da in Bargteheide seit 2014 ein Feuerwehrneubau diskutiert wurde. Doch ein Baustart sei noch immer nicht erfolgt, so die Ministerin. Wieso das so sei und wie es dazu kommen konnte, wolle sie im Gespräch mit der Verwaltungschefin klären.

Kreisbrandmeister Gerd Riemann sagte abschließend. „Die Ministerin zeigte sich sehr interessiert, hat sich viele handschriftliche Notizen gemacht und auch gezielt Rückfragen zu verschiedenen Vorhaben gestellt. Das hat mich beeindruckt."

Text / Foto: Peter Wüst / RTN

KFV Segeberg

Michael Dahlke als stellvertretender Kreiswehrführer vereidigt

Michael Dahlke ist weiterhin der Stellvertreter von KBM Jörg Nero (rechts).

„Ich schwöre, die Verfassung und Gesetze zu beachten und meine Amtspflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen, so wahr mir Gott helfe".

Am 17. Juni leistete Michael Dahlke mit diesen gesprochenen Worten gegenüber Landrat Jan Peter Schröder seinen Diensteid und ist seitdem der neue und gleichzeitig alte stellvertretende Kreiswehrführer des Kreises Segeberg. Er wurde mit 171 von 193 Delegiertenstimmen in der Kreisfeuerwehrzentrale wiedergewählt und wenig später vom Kreistag einstimmig bestätigt.

Der Kreisfeuerwehrverband Segeberg wünscht Michael für die zukünftigen Aufgaben viel Glück und Erfolg!

Text / Foto: Patrick Juschka

Einsatzberichte

KFV Segeberg

Arbeitsreiche Hochwassereinsätze die Einsatzkräfte im Kreisgebiet

Mehrere Unwetterlagen sorgten bis Ende letzter Woche für viele Einsätze im Land – so auch im Kreis Segeberg, den es besonders heftig traf. Das Tief „Xero" erreichte mit 60 -80 Liter Niederschlag je Quadratmeter den Kreis Segeberg und sorgte in vielen Teilen für lange Einsätze der Hilfsorganisationen.

Zahlreiche Strassen waren regelrecht „abgesoffen" und mussten von den Wehren freigepumpt werden.

Von Mittwoch, den 30.06.2021 12:00 Uhr bis zum Donnerstagmorgen, den 01.07.2021 um 9:00 Uhr verzeichnete die Kooperative Regionalleitstelle West insgesamt 193 wetterbedingte Einsätze im Kreis Segeberg. Die ersten Einsätze gab es im Amt Bornhöved. Im Verlauf der Mittagsstunden ging es dann aber für immer mehr Feuerwehrkameradinnen und Kameraden zu ihrer örtlichen Feuerwache. Die Schwerpunkte lagen im Bereich Stuvenborn / Sievershütten, Wiemersdorf/ Bad Bramstedt und in Bad Segeberg.

Nur eine gute Woche später, am Donnerstag, den 08.07.2021 gegen 17:00 Uhr erreichte eine neue Gewitterzelle mit Starkregen den Kreis. Wie erwartet wurde es wieder unruhig für die Feuerwehren.
Insgesamt verzeichnete die Kooperative Regionalleitstelle West 82 wetterbedingte Einsätze. Dabei handelt es sich nur um Einsatzlagen, welche direkt über die Notrufnummer 112 der Leitstelle gemeldet wurden. Einsätze die durch die Feuerwehren vor Ort direkt abgearbeitet wurden oder durch die Bürgerinnen und Bürger der örtlichen Feuerwache gemeldet wurden, sind dabei nicht aufgelistet.

Einsatzschwerpunkt war in diesem Fall auch wieder Starkregen mit Wassermassen bis zu 40 Liter pro Quadratmeter. Die Wassermassen sorgten für zahlreiche überflutete Straßen, volle Keller, Gebäude und Plätze sowie übergetretene Bachläufe. Den Kräften der Feuerwehr kamen auch diesmal wieder die Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerk mit Sandsäcken und weiteren Pumpen zur Unterstützung.
Einsatzlagen nach Bereichen (Auszug) Gemeinde Henstedt-Ulzburg 15, Gemeinde Bornhöved 11, Stadt Kaltenkirchen und Gemeinde Winsen 10, Stadt Bad Segeberg 6, Gemeinde Ellerau 6, Gemeinde Kisdorf 5, Gemeinde Kattendorf 3.

Neben den Unwetterbedingten Einsatzlagen kam es noch zu weiteren Einsätzen im Kreisgebiet. Auf der Bundesautobahn 7 zwischen Bad Bramstedt und Kaltenkirchen kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit drei beteiligten Personenkraftwagen. Die Einsatzkräfte wurden mit dem Einsatzstichwort: „Technische Hilfeleistung Groß, größer als Standard mit Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0" alarmiert. Drei Fahrzeuginsassen wurden dabei verletzt, entgegen erster Meldungen war keiner der Insassen eingeklemmt.

Weiter kam es zu zwei Feuermeldungen über eine Brandmeldeanlage - Ohne Schadensfeuer. Zwei ausgelöste Heimrauchmelder sowie einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst.

Kreisbrandmeister Jörg Nero bedankte sich bei allen eingesetzten Kräften für Ihren Einsatz. „Ich danke allen Einsatzkräften für ihren anstrengenden Einsatz, einige sogar an zwei Tagen in Folge. Ich konnte von der Einsatzstelle in Stuvenborn einen sehr guten Eindruck von Professionalität und guter Stimmung bei den Einsatzkräften mitnehmen, verbunden mit einer guten Versorgung seitens der Bürger*innen. Ich hoffe, dass solche Eindrücke auch in den anderen Einsatzstellen zu vernehmen waren."

Patrick Juschka

Dachstuhlbrand eines Abbruchhauses

Die Feuerwehr Henstedt-Ulzburg wurde am 10. Juli 2021 gegen 1:18 Uhr von der Kooperativen Rettungsleitstelle West zu einem Feuer in den Kirchweg alarmiert. Mehrere Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung aus einem alten leerstehenden Einfamilienhaus, welches zum Abriss vorgesehen ist.

Ein leerstehendes Haus brannte in Henstedt-Ulzburg.

Bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte der Dachstuhl in voller Ausdehnung. Flammen schlugen aus dem Dachbereich, eine starke Rauchentwicklung war vorhanden.

Um weitere Atemschutzgeräteträger und Einsatzmittel vor Ort zu haben, wurde dann im Nachgang um 1:39 Uhr eine weitere Stichworterhöhung auf FEU 2 (Feuer, 2 Löschzüge) vorgenommen und somit die komplette Gemeindefeuerwehr Henstedt-Ulzburg alarmiert. An der Einsatzstelle wurde ein Innenangriff mit mehreren Atemschutztrupps vorbereitet, um nach Personen im Haus zu suchen und parallel das Feuer zu bekämpfen. Ebenfalls wurde die Drehleiter mit dem Wassermonitor in Stellung gebracht, um eine Brandbekämpfung aus dem Korb heraus zu durchführen zu können.
Durch den massiven Löschangriff im Innen- und Außenangriff, wurde das Feuer von mehreren Seiten bekämpft, so dass nach knapp einer Stunde „Feuer unter Kontrolle" und später „Feuer aus" gemeldet werden konnte. Ein Übergreifen auf benachbarte Häuser fand nicht statt. Insgesamt waren 10 Trupps unter Atemschutz im Innen- und Außenangriff im Einsatz.

Mit den Nachlösch- und Aufräumarbeiten waren die rund 60 Einsatzkräfte die Feuerwehr bis in die frühen Morgenstunden beschäftigt.

Text / Foto: Christoph Rüter

Rettungswagen in Vollbrand und explodiert

Am 7. Juni gegen 12:15 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Segeberg mit dem Einsatzstichwort „Feuer" in den Jaguarring alarmiert. Der Leitstelle wurde durch die diensthabende Besatzung eines im „Levo-Park" stationierten RTW der Brand ihres Rettungswagens gemeldet. Eigene Löschversuche schlugen aufgrund der Brandausbreitung und Wärmeentwicklung fehl.

Die anrückenden Einsatzkräfte konnten bereits auf der Anfahrt die Rauchsäule aus dem Levo-Park sehen. Die gemeldete Lage bestätigte sich dann vor Ort: Der abgestellte Rettungswagen befand sich neben mehreren weiteren PKWs auf einer Parkplatzfläche in Vollbrand.

Der in Bad Segeberg explodierte Rettungswagen hinterließ ein Trümmerfeld.

Neben der Brandausbreitung standen insbesondere die im Rettungswagen mitgeführten Sauerstoffflaschen im Fokus. Die Brandbekämpfung wurde aus dem größtmöglichen Abstand durch zwei Atemschutztrupps mit zwei C-Rohren eingeleitet.
Im Verlauf der Brandbekämpfung kam es zu einer plötzlichen Explosion des brennenden Rettungswagens - infolgedessen wurden durch die Druckwelle der Rettungswagen vollständig zerstört und wirkte auf einige Einsatzkräfte in der Nähe ein, sodass diese zu Boden gedrückt wurden. Die Trümmerteile verteilten sich über mehrere Meter im Umkreis der Einsatzstelle und selbst an den Gebäuden gingen mehrere Fensterscheiben zu Bruch.

Durch das besonnene Vorgehen der Einsatzkräfte wurde glücklicherweise keiner der Beteiligten verletzt, das Feuer konnte schnell gelöscht und nach 25 Minuten bereits „Feuer Aus - Nachlöscharbeiten" gemeldet werden. Zum Nachlöschen wurde zur effektiven Brandbekämpfung Schaummittel eingesetzt und mittels Wärmebildkamera Glutnester abgesucht.

Neben vier Kollegen*innen des Rettungsdienstes wurden auch die 12 Einsatzkräfte der Feuerwehr durch den Leitenden Notarzt vor Ort gesichtet und vorsorglich einer Klinik vorgestellt. Alle Kräfte sind nach einer kurzen Untersuchung durch den diensthabenden Arzt wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden.
Zur Brandursache und Schadenshöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Text / Foto: Dennis Schubring

Feuer zerstört Carport und angrenzendes Wohngebäude

Am Freitag, den 2.Juli, gegen 13 Uhr bemerkten Anwohner in der Straße „Am Sportfeld" in Heidmühlen ein brennendes Carport und alarmierten die Feuerwehr. Die Rauchwolke war sogar im benachbarten Boostedt noch zu sehen.

Vom Carport griffen die Flammen auf das Wohnhaus in Heidmühlen über.

Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung wurden die umliegenden Feuerwehren aus Heidmühlen und Latendorf zur Einsatzstelle alarmiert.
Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Holzcarport bereits in Vollbrand und hatte auf den angrenzenden Bungalow übergegriffen. Aufgrund der neuen Erkenntnisse und dem Wissen, mehr Einsatzkräfte vor Ort zu benötigen, wurde das Einsatzstichwort auf „Feuer Groß" erhöht und die Feuerwehren aus Boostedt und Bark zur Unterstützung alarmiert.
Ein Anwohner wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung an der Einsatzstelle angetroffen und an den Rettungsdienst übergeben. Im Anschluss an die medizinischen Maßnahmen wurde der Bewohner zur Sicherheit in ein nahliegendes Krankenhaus transportiert. Trotz dem schnellen Eingreifen der Einsatzkräfte breitete sich das Feuer im Dachbereich des Wohngebäudes aus.

Durch den hohen Verbrauch an Atemschutzgeräteträgern wurde das Stichwort auf „Feuer 2" erhöht. Zur Unterstützung machten sich nun auch die Kameradinnen und Kameraden aus Fehrenbötel auf den Weg. Mit fünf Trupps unter Atemschutz und vier C-Rohren wurde das Feuer im Verlauf bekämpft. Eine weitere Brandausbreitung auf umliegende Nachbargebäude konnten die 100 Einsatzkräfte verhindern. Das Gebäude wurde durch das Feuer so stark beschädigt, dass Teile des Dachstuhls sowie der Zwischendecke eingestürzt sind. Das Gebäude ist unbewohnbar.
Die Kriminalpolizei hat noch vor Ort die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Im Carport befand sich kein Personenkraftwagen, was genau im Carport gebrannt hat, kann derzeit nicht genau gesagt werden.

Text / Foto: Patrick Juschka

KFV Plön

Tödlicher Verkehrsunfall bei Schellhorn

Ein dramatischer tödlicher Verkehsrunfall auf der B76 bei Schellhorn ereignete sich Mitte Juni. Morgens kurz nach 9 Uhr kollidierten zwei PKW frontal. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Person eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungsgerät von der Feuerwehr aus den Unfallfahrzeug befreit werden.

Umgehend nach Eintreffen des Rettungsdienstes musste mit lebensrettenden Maßnahmen bei drei der Unfallbeteiligten begonnen werden. Leider zeigten die Maßnahmen im Laufe des Einsatzes keinen Erfolg, so dass zwei Kleinkinder und die Mutter aufgrund ihrer schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle verstorben sind. Drei weitere Unfallbeteiligte mussten mit lebensgefährlichen Verletzungen per Rettungswagen und Rettungshubschrauber in die Universitätskliniken Lübeck und Kiel transportiert werden.
Aufgrund der Einsatzlage wurde umgehend, durch die Einsatzleitung der Feuerwehr das Kriseninterventionsteam (KIT) an die Einsatzstelle beordert um den Einsatzkräften schon vor Ort bei der psychischen Verarbeitung zur Seite zu stehen. Ebenso erfolgten bereits nach dem Verlassen des Einsatzortes gemeinsame Gespräche im Feuerwehrhaus zusammen mit dem KIT-Team.

Am Einsatz beteiligt waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Preetz und Schellhorn. Weiter eingebunden waren 6 RTW, 2 NEF, 2 RTH, LNA, Baby-NAW, Polizei und KIT.

Text / Foto: Dennis Rakow

Zwei Kleinkinder und ihre Mutter kamen bei diesem VU bei Schellhorn ums Leben.

KFV Ostholstein

Paraglider stürzt vor Scharbeutz in die Ostsee

Am Donnerstag (8.7.) wurde um 19:43 Uhr Großalarm für zahlreiche Einsatzkräfte durch die Integrierte Regionalleitstelle Süd in Bad Oldesloe ausgelöst. Ein Paraglider ist nach Aussage mehrerer Augenzeugen zirka 150 Meter vom Ufer vor Scharbeutz in die Ostsee gestürzt.

„Als wir vor Ort eintrafen, wurden wir von den Anrufern in das Geschehnis eingewiesen. Hinter der markierten Badezone wurde ein dunkler Schirm beim Eintauchen in die Ostsee beobachtet. Nach Rücksprache mit der IRLS Süd aufgrund des herrschenden Unwetters im südlichen Kreis, wurden weitere Kräfte an den Einsatzort beordert. Ein in der Nähe befindliches Boot wurde vom Strand aus auf das Geschehen aufmerksam gemacht und bereitstehende Schwimmer wurden zur Inanspruchnahme des Bootes durch den Einsatzleiter zu den Booten gesandt.

Am Strand von Scharbeutz kam es zu einem Großaufgebot der Rettungskräfte.

Im weiteren Einsatzverlauf stellte sich heraus, dass diese „Speedboote" dem in der Nähe befindlichen Einsatzgruppenversorger BONN der Marine angehören. Dieser verlegte daraufhin seinen Standort in die Lübecker Bucht. Mehrere Boote der Feuerwehren sind umgehend zu Wasser gelassen worden. Die eintreffenden Boote der DGzRS begannen neben den Feuerwehrbooten ebenfalls sofort mit der Suche", berichtet Einsatzleiter Malte Levgrün.
Im weiteren Verlauf unterstützte der Rettungshubschrauber Christoph 12 und weitere Boote mit Tauchern der JUH Eutin und der BF Lübeck. Einige Boote mit Sonar und die eingesetzten Drohnen konnten mehrere Stellen „markieren", jedoch verliefen die Kontrollen ergebnislos. Um zirka 22:30 Uhr wurde die Suche nach dem abgestürzten Paraglider aufgrund der Dunkelheit ergebnislos eingestellt.

Im Einsatz waren u.a. die FF´n Scharbeutz, Neustadt in Holstein, Pönitz, Timmendorfer Strand und die Drohnengruppe der Feuerwehr Amt Ostholstein-Mitte sowie Taucher der BF Lübeck.

Text / Foto: David Siegmund

KFV Rendsburg-Eckernförde

Autotransporter brennt auf der A210

Auf der BAB210 am Rendsburger Kreuz hatten es die Feuerwehren mit einem brennenden Autotransporter zu tun.

Am 17. Juni kam es auf der Autobahn 210 in Fahrrichtung Kiel kurz vor dem Rendsburger Kreuz zum einem Brand an einem mit neun PKW beladenen Autotransporter. Die Schwierigkeit für die Einsatzkräfte bestand in der Herstellung einer leistungsfähigen Wasserversorgung auf der Autobahn.

Die FF Rendsburg liess die Kameraden aus Schülldorf alarmieren, die eine Versorgungsleitung vom Gemeindegebiet über eine Brücke auf die Autobahn aufbaute um so die wasserführenden Fahrzeuge der Feuerwehr Rendsburg zu befüllen. So stand im Pendelverkehr ausreichend Wasser zur Verfügung und die Nachlöscharbeiten konnten reibungslos laufen. Das Feuer war schnell unter Kontrolle. Der Rückstau wurde zügig aufgelöst. Sehr vorbildlich verhielten sich die Verkehrsteilnehmer. Die meisten hatten wegen der Hitze Getränke im Auto und auch die Bildung einer Rettungsgasse funktionierte sehr gut. Rund 60 Kräfte waren bei kräftezehrenden 34 Grad im Einsatz.

Text: Daniel Passig, Foto: Daniel Friederichs

RTW verunglückt

Ein Rettungswagen der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) gGmbH ist am 17. Juni gegen 15.00 Uhr auf der Kreisstraße 41 in Ellerdorf bei einem Verkehrsunfall verunglückt.

Der RTW befand sich auf der Einsatzfahrt zu einem medizinischen Notfall. Aus bisher noch ungeklärter Ursache ist ein VW-Touareg dem RTW in die Seite gefahren und hat das schwere Fahrzeug dabei umgekippt.
Glücklicherweise wurde niemand in den Fahrzeugen eingeklemmt und alle drei Unfallbeteiligten kamen nach der medizinischen Versorgung vor Ort in umliegende Kliniken. Eine verletzte Notfallsanitäterin wurde mit dem Rettungshubschrauber nach Kiel geflogen.
Die Feuerwehren aus Nortorf und Ellerdorf sowie mehrere Rettungswagen aus Felde, Bordesholm, Rendsburg und Hohenwestedt waren am Einsatzort.
Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Schadenhöhe ist noch nicht genau zu beziffern, wird allerdings nicht unerheblich hoch sein.

Text: Christian Mandel / Foto: Florian Sprenger, RKISH

Dieser RTW der RKiSH wurde auf einer Einsatzfahrt gerammt.

KFV Dithmarschen

Großbrand zufällig verhindert

Ein Großfeuer konnte in Büsum in der Nacht vom 5. Auf den 6. Juli gerade noch verhindert werden. Während die Büsumer Feuerwehr im Hafenbecken bei einem Kutter in Schräglage technische Hilfe leistete, entdeckten die Brandbekämpfer eine dunkle Rauchsäule über einem Futtermittelbetrieb.

Eher zufällig konnte die FF Büsum einen Großbrand im Hafengelände verhindern.

Nach einer schnellen Lageerkundung war klar, um einen Großbrand zu verhindern muss schnell gehandelt werden.
Eigentlich war die Feuerwehr Büsum in der Nacht mit einem Fischkutter beschäftigt, der im Hafenbecken 2 während des ablaufenden Wassers in Schräglage geriet. Der Kutter war anscheinend nicht richtig austariert worden, vermutete Einsatzleiter Gerald Warner. Die Feuerwehr war dabei mit Hilfe der Drehleiter und der DGzRS den Kutter für das auflaufende Wasser zu sichern, als einer der Feuerwehrmitglieder über einem Futtermittelbetrieb eine schwarze Rauchsäule aufsteigen sah. Umgehend wurde eine Erkundung durchgeführt. Auf dem Firmengelände brannten zwei Förderbänder, die direkt in zwei große Hallen führten, in denen Getreide eingelagert wurde. „Wäre das Feuer über die Förderbänder in die Hallen gelaufen, hätten wir es mit Sicherheit mit einem Großbrand zu tun bekommen.", so Pressesprecher Jens Albrecht. Die Förderbänder

Dieser Kutter hatte im Büsumer Hafen gefährliche Schlagseite.

standen bereits im Vollbrand und durch die Stäube und das eingelagerte Schüttgut wäre genügen Brandlast vorhanden gewesen. Die Büsumer Brandbekämpfer lösten umgehend Vollalarm für die Feuerwehren Büsum und Westerdeichstrich aus. Mit rund 44 Einsatzkräften und dem Einsatz von Löschschaum als Netzmittel konnte das Feuer schnell gelöscht werden und das Übergreifen der Flammen auf die Hallen verhindert werden.

Foto: Jens Albrecht, Text: Ole Kröger

Großfeuer in Eggstedt

Bei einem Großfeuer in Eggstedt wurden am 18. Juni zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude zerstört. Innerhalb kürzester Zeit griff das Feuer von einem ehemaligen Landwirtschaftlichen Betrieb auf einen benachbarten Milchviehbetrieb über. Die Einsatzkräfte kämpften nicht nur mit dem Feuer, sondern auch mit den hohen Temperaturen und einem Mangel an Löschwasser. Eine Person wurde leicht verletzt.

Das Bild aus der Drohne macht die gewaltigen Ausmasse des Brandes in Eggstedt deutlich.

Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Eggstedt am Einsatzort eintrafen, quoll bereits dichter schwarzer Rauch aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Noch während die Einsatzkräfte den ersten Löschangriff aufbauten, griffen die Flammen auf einen benachbarten Milchviehbetrieb über. Die enorme Strahlungswärme und der Wind entzündeten innerhalb von Minuten das Nachbargebäude.

Keine Chance hatten die Feuerwehren beim rasanten Ausbruch eines Feuers in Eggstedt.

Die rund 120 Einsatzkräfte der Feuerwehren mussten zwischenzeitlich die Brandbekämpfung einstellen, da die Löschwasserversorgung für diesen enormen Wasserbedarf nicht ausgelegt war.
Umgehend wurde ein Pendelverkehr von benachbarten Landwirten mit deren Pumpwagen eingerichtet. Zusätzlich wurden aus dem Kreisgebiet weitere Wehren mit wasserführenden Fahrzeugen alarmiert.

Gegen Mittag konnte der Leitstelle „Feuer aus" gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis ca. 15:00 Uhr. Bei dem Feuer wurde ein Anwohner verletzt und dem Rettungsdienst übergeben. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen musste rechtzeitig für ausreichend Trinkwasser für die Einsatzkräfte gesorgt werden. Diese Aufgabe wurde vom Deutschen Roten Kreuz übernommen.

Neben den zehn eingesetzten Feuerwehren war auch der Rettungsdienst sowie die Technische Einsatzleitung des Kreises Dithmarschen im Einsatz. Die Bereitschaft der Kreisfeuerwehrzentrale brachte im Einsatzverlauf neues Schlauchmaterial sowie Atemluftflaschen an die Einsatzstelle.

Text / Foto: Ole Kröger

KFV Pinneberg

Großfeuer in Wohn- und Geschäftsgebäude in Bönningstedt

Am 29. Juni ist es in Bönningstedt zur einem Großfeuer in einem Wohn- und Geschäftsgebäude an der Straße Am Markt gekommen. In der Spitze waren mehr als 160 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, DRK, THW und Polizei vor Ort. Insgesamt wurden nach bisherigem Stand acht Personen leicht verletzt, darunter sind zwei Feuerwehrkräfte. Vier der betroffenen Personen wurden zur weiteren Abklärung in Krankenhäuser eingeliefert.

Die Feuerwehr Bönningstedt ist um 9.25 Uhr alarmiert worden. Aufgrund der Lage wurde die Alarmstufe in schneller Folge mehrfach erhöht. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte kamen bereits offene Flammen aus dem Dachstuhl. Kurz darauf stand der gesamte Dachstuhl im Vollbrand. An einem Fenster rief eine Person um Hilfe. Sie wurde umgehend gerettet. In rascher Folge wurden nacheinander die Wehren aus Ellerbek, Hasloh und Quickborn hinzu alarmiert. Gemeinsam wurde ein umfassender Löschangriff über mehrere handgeführte Strahlrohre und über die Drehleitern vorgetragen. Als überörtliche Komponenten waren zudem die Technische Einsatzleitung inklusive der Drohnengruppe sowie der Löschzug Gefahrgut eingebunden. Der Schlauchwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg brachte weitere Atemluftflaschen und Schlauchmaterial an die Einsatzstelle. Das Feuer war gegen 11:30 Uhr gelöscht. Die umfangreichen Nachlöscharbeiten haben sich bis ca. 15:30 Uhr hingezogen.
Während dieser Nachlöscharbeiten wurden mittels Drohne Bilder und Videos aus der Luft gemacht. Diese Informationen waren hilfreich für die weitere Planung der weiteren Arbeiten. Auch die Kriminalpolizei hat Amtshilfe mittels der Drohne beantragt. So hat die Drohne dann auch spezielle Bilder und Aufnahmen von bestimmten Arealen des Daches anfertigen können. Der Fachberater des THW's konnte die Standfestigkeit der übriggebliebenen Giebel beurteilen und einen kontrollierten Abriss dieser nur befürworten. Ein Raupenbagger einer Fremdfirma konnte dann fachgerecht die Giebel abtragen. Gegen 16.00 Uhr konnte die Feuerwehr Bönningstedt den Einsatzort verlassen.

Der Dachstuhl eines Rewe-Marktes ging in Bönningstedt in Flammen auf.

Die Drohnengruppe der Technischen Einsatzleitung hatte an diesem Tag ihren ersten realen Drohneneinsatz. Durch diesen Einsatz der Drohne konnten wertvolle Informationen gesammelt werden, die im weiteren Einsatzgeschehen sehr hilfreich waren. Auch wurde eine komplette Dekontamination-Station durch die Feuerwehr Quickborn und dem Löschzug Gefahrgut des Kreises Pinneberg aufgebaut.

Text / Foto: Dennis Renk

Ast stürzt auf Auto – Eichhörnchen-Baby gerettet

Timo Jessen von der FF Schenefeld mit dem geretteten Eichhörnchen-Baby.

Die FF Schenefeld wurde mit dem Stichwort „Baum auf Auto - Menschenleben in Gefahr" in die Alte Landstraße alarmiert. Bei einer etwa 20 Meter hohen Trauerweide brach aufgrund der Witterung ein größerer Ast ab und stürzte dabei auf ein parkendes Auto. Dabei wurde eine vorbeigehende Passantin verletzt.

Die Passantin wurde rettungsdienstlich von einem Rettungswagen und einem Notarzt versorgt und anschließend in ein umliegendes Krankenhaus befördert.

Die Feuerwehr Schenefeld sperrte die Alte Landstraße komplett ab und entfernte die herabgefallenden Baumteile vom Fußweg und Straßenbereich. Im späteren Verlauf wurdem mit Hilfe einer Drehleiter weitere Entlastungsschnitte im schadhaften Baum vorgenommen und somit ein herabstürzen von weiteren Baumteilen verhindert. Im Zuge der Sägearbeiten wurde im herabgefallenden Ast ein Eichhörnchen-Baby gerettet und vor Ort durch die Einsatzkräfte versorgt.

Danach wurde der „Katteker"-Nachwuchs zum Wildtier- und Artenschutzzentrum nach Klein Offenseth-Sparrieshoop gebracht. Insgesamt wurden zwei parkende Autos stark beschädigt und sind nicht mehr fahrbereit.
Timo Jessen mit Eichhörnchen

Text / Foto: Dennis Fuchs

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFW:

E DIN EN ISO 21805 – Anleitung für die Konstruktion, Auswahl und Installation von Entlüftungen zur Gewährleistung der strukturellen Integrität von Gehäusen, die durch ortsfeste Gaslöschanlagen geschützt sind (ISO/DIS 21805:2021)

Im Juli 2021 sind im DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) keine Norm-Entwürfe erschienen

Normen des FNFW:

DIN EN 13565-2 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Schaumlöschanlagen – Teil 2: Berichtigung 1 Planung, Einbau und Wartung; Deutsche Fassung EN 13565-2:2018+AC:2019/AC:2021 Download: für Bezieher der Norm kostenfrei

DIN 14463-2 Löschwasseranlagen – Fernbetätigte Füll- und Entleerungsstationen – Teil 2: Für Wasserlöschanlagen mit leerem und drucklosem Rohrnetz

DIN EN 14972-1 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Feinsprüh-Löschanlagen – Teil 1: Planung, Einbau, Inspektion und Wartung; Deutsche Fassung EN 14972-1:2020i

DIN CEN/TS 17551 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Automatische Sprinkleranlagen – Leitfaden für Erdbebensicherungen; Deutsche Fassung CEN/TS 17551:2021

DIN EN ISO 22300 Sicherheit und Resilienz – Begriffe (ISO 22300:2021); Deutsche Fassung EN ISO 22300:2021

Normen und Norm-Entwürfe anderer Gremien:

DIN EN 1988-600 Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen – Teil 600: TrinkwasserInstallationen in Verbindung mit Feuerlösch- und Brandschutzanlagen, Erschienen im DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)

Stellenausschreibung

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet ein interessantes, ehrenamtliches Betätigungsfeld:

Fachleiter*in für den Fachbereich „Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte / PSNV-E“

Als Voraussetzung für diese Funktion erwarten wir:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Mitgliedschaft in einem Einsatznachsorgeteam eines Kreis-/Stadtfeuerwehrverbandes oder einer Berufsfeuerwehr in Schleswig-Holstein
- Abgeschlossene Ausbildung in Primärer und Sekundärer Prävention
- Abgeschlossenes wissenschaftliches Studium in einem dem Fachbereich dienlichen Bereich (Psychosoziale Fachkraft)
- Keine Tätigkeit als Diakon/in oder Pastor/in im kirchlichen Bereich, da die Stelle des Landesfeuerwehrpastors extra besetzt ist
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH
- Teamorientierte und konzeptionelle Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen
- Begleitung von einsatznachsorgerelevanten Themen in Gremien, Arbeitskreisen und Foren auf Landes- und Bundesebene
- Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für PKW
- Die Bereitschaft zur Teilnahme an Veranstaltungen auf Landes- u. Bundesebene, zum Teil in den Abendstunden oder am Wochenende

Wir bieten:

> Eine gründliche Einarbeitung ab 01. Oktober 2021

> Ein hochmotiviertes Team

> Ein spannendes und zukunftsorientiertes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten

> Auslagenersatz

Diese Ausschreibung erfolgt wegen des Ausscheidens des bisherigen Amtsinhabers zum April 2022. Die Ausübung der Funktion erfolgt durch Berufung durch den Vorstand des LFV SH und gilt zunächst für sechs Jahre. Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes

Wir freuen uns auf eine kurze schriftliche Bewerbung bis zum 30. Juli 2021 per Post oder Mail an:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstr. 2d, 24114 Kiel, arp@lfv-sh.de

Für weitere Informationen steht Landesgeschäftsführer Volker Arp unter der Nummer 0431 / 200082-10 zur Verfügung.

Stellenausschreibung

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet ein interessantes, ehrenamtliches Betätigungsfeld:

Fachleiter*in für den Fachbereich „Technik“

Als Voraussetzung für diese Funktion erwarten wir:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Mitarbeiter*in in einer Feuerwehrtechnischen Zentrale
- Abnahmeberechtigte Person für Feuerwehrfahrzeuge o. Stellvertretung
- Mind. zwei Mal jährlich die Bereitschaft zur Mitarbeit im Fachnormausschuss auf Bundesebene (Fachwissen im Bereich Feuerwehrlöschfahrzeuge erforderlich)
- Die Bereitschaft, sich in ein vorhandenes, interdisziplinäres Netzwerk einzuarbeiten und dieses weiter auszubauen
- Die Bereitschaft zur Teilnahme an Veranstaltungen auf Landes- u. Bundesebene, zum Teil in den Abendstunden oder am Wochenende
- In Zusammenarbeit mit dem LFV-SH regelmäßige Treffen der Kreisschirrmeister und Mitarbeiter*innen der Feuerwehrtechnischen Zentralen, inkl. Schulungen im Prüf- u. Zertifizierungswesen (Prüfungsrelevante Feuerwehrtechnische Ausstattung) organisieren
- Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für PKW
- Der Tätigkeit als Fachleiter*in muss eine Genehmigung des Arbeitgebers vorliegen.

Wir bieten:

> Eine gründliche Einarbeitung

> Ein hochmotiviertes Team

> Ein spannendes und zukunftsorientiertes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten

> Auslagenersatz

Diese Ausschreibung erfolgt wegen des Ausscheidens des bisherigen Amtsinhabers zum April 2022. Die Ausübung der Funktion erfolgt durch Berufung durch den Vorstand des LFV SH und gilt zunächst für sechs Jahre. Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes

Wir freuen uns auf eine kurze schriftliche Bewerbung bis zum 30. Juli 2021 per Post oder Mail an:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstr. 2d, 24114 Kiel, arp@lfv-sh.de

Für weitere Informationen steht Landesgeschäftsführer Volker Arp unter der Nummer 0431 / 200082-10 zur Verfügung.

Wir, die **Sinus Nachrichtentechnik GmbH**, sind seit über 35 Jahren eines der größten Kommunikationsunternehmen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, der Industrie und Hersteller von Sonderfahrzeugen. Zu diesen Systemen gehören unter anderem Leitstellentechnik (BOS/Industrie), digitale Alarmierung, VoIP-Telekommunikationsanlagen, Einsatzleitwagen-Lösungen und Funknetzsysteme.

Als Dienstleister und Händler belegen wir in den spezifischen Segmenten des Marktes führende Positionen und agieren im gesamten Bundesgebiet. Von unserer Kompetenz und Erfahrung profitieren insbesondere Feuerwehr, Rettungsdienst, Industrieunternehmen, Polizei, Bundespolizei und öffentlicher Nah- und Fernverkehr.

DATEN SPRACHE SIGNALE

Zur Unterstützung unseres Teams der Sparte Marketing/Vertrieb suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Barsbüttel bei Hamburg eine

Teamassistenz (m/w/d) im Bereich Marketing/Vertrieb
in Vollzeit

Deine Aufgaben:

- Verantwortung für den öffentlichen Auftritt auf unserer Homepage und allen gängigen Portalen
- Planung und Organisation von Messen, Symposien und Werbeaktionen, sowie interner Veranstaltungen und Meetings in Zusammenarbeit im Team
- Gestaltung, Bestellung und Verwaltung des Marketing-Materials
- Begleitung unserer Spenden- und Sponsoringaktionen im Team
- Überwachung und Einhaltung des Marketing-Budgets
- Allgemeine organisatorische und administrative Aufgaben

Dein Profil:

- Kreativität und Organisationstalent
- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder abgeschlossenes Studium, idealerweise im Bereich Marketing/Kommunikation
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Fähigkeit zu strukturiertem und eigenständigem Arbeiten
- Kundenorientierte Arbeitsweise mit ausgeprägtem Servicegedanken
- Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft

Wir bieten:

- Anspruchsvolle Tätigkeit in einem hochmotivierten und aufgeschlossenen Team
- Attraktive Gehaltsstruktur
- Zusatzleistungen eines modernen Unternehmens
- Persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Kultur der offenen Türen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Kostenlose Getränke und frisches Obst
- Ab 2022 Arbeiten in einem energieeffizienten und ökologischen Neubaugebäude in Barsbüttel

Als wachsendes Unternehmen ist es unser Ziel unsere Marktposition auszubauen und weiter zu stärken.

Du passt zu uns, wenn Du diese Ziele engagiert mit anpacken, etwas bewegen und unsere Unternehmenswerte „fair, verantwortlich, gemeinsam und exzellent" mittragen möchtest.

Weitere Informationen zu uns findest Du unter www.sinus-nt.de.

Für eventuelle Rückfragen steht Dir Carmen Anders gern unter +49 40 682875 0 oder unter personal@sinus-nt.de zur Verfügung.

Bist Du interessiert? Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Online-Bewerbung mit Angabe Deines Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins an personal@sinus-nt.de.

Stellenanzeige
Brandschutzbeauftragte*r (m/w/d)

Stellenbeschreibung	Geschäftsbereich	Vollzeit/Teilzeit	Standort
Brandschutzbeauftragte*r (m/w/d)	**Brandschutz-Management**	**Vollzeit (40 Std./Woche)**	**Lübeck**

Über uns
Wir sind ein Planungsbüro für organisatorischen Brandschutz mit Hauptsitz in Gäufelden (bei Stuttgart), einer weiteren Niederlassung in Herbolzheim (bei Freiburg) und Lübeck.
Unsere Dienstleistungen gliedern sich in die folgenden Geschäftsbereiche:
Brandschutz-Pläne, Brandschutz-Ausbildung, Brandschutz-Management und Brandschutz-Fachplanung.
Als einer der größten bundesweiten Anbieter unserer Branche suchen wir **ab 01.10.2021** für den weiteren Ausbau unserer Dienstleistungen und Betreuung unserer bestehenden und neuen Kunden eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in für **unser Büro in Lübeck**.
Selbstständiges Arbeiten liegt Ihnen ebenso wie der Umgang mit betrieblichem, organisatorischem Brandschutz?
Sie möchten diesen zusammen mit unseren Kunden umsetzen? Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Beschreibung der Aufgaben:
- Selbstständige Bearbeitung von Projekten und Schulungsaufträgen mit eigenständiger Terminkoordination und Abstimmung mit den Kunden
- Durchführung von brandschutztechnischen Begehungen und Beratungen bei unseren Kunden (mit Hilfe des Programms KEVOX)
- Durchführung von Brandschutz- und Evakuierungs-Unterweisungen sowie Brandschutzhelfer- und Evakuierungshelfer-Ausbildungen (teilweise mit praktischer Feuerlöschübung)
- Abstimmung mit dem/der Teamleiter/-in, insbesondere bei Änderungen im geplanten Projektfortschritt
- Qualitätsstandards einhalten und prüfen (z.B. BfB-Betriebshandbuch, Rechtsgrundlagen)

Berufsausbildung, Weiterbildung:
- Fachausbildung, Ausbildung und Berufserfahrung als Brandschutzbeauftragte*r nach vfdb-Richtlinie (falls vorhanden)

Spezialkenntnisse, Fachwissen, Erfahrungskenntnisse:
- Erfahrungen als Referent mit rhetorischen Fähigkeiten, Fähigkeiten im Pläne lesen und eintragen von handschriftlichen Planänderungen und Ergänzungen, MS-Office, MS Dynamics NAV, Software KEVOX

Persönlichkeitsanforderungen:
- Organisationsgeschick, Durchsetzungsstärke, belastbar, überzeugend, zielführend, kommunikativ, selbstständig, freundliche und serviceorientierte Kommunikation mit Kollegen, Auftraggebern und Behörden

Entscheidungsbefugnisse:
Entscheidungen im Rahmen der Auftragsbearbeitung, Kommunikation mit den Kunden (auf allen Wegen), Programmplanung von Schulungen in Abstimmung mit den Kunden

Wir bieten:
Eine umfangreiche Einarbeitung, moderne Arbeitsplätze, geregelte oder flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, selbständiges Arbeiten, ein zielorientiertes Arbeitsumfeld mit ausbalancierter Kompetenz und Verantwortung, individuelle Förderung und professionelle Entwicklung, abwechslungsreiche und interessante Projekte sowie eine Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten (m/w/d), regelmäßige Planungs- und Unterstützungsgespräche mit konstruktiver Rückmeldung, gegenseitige Unterstützung in fachlichen Spezialthemen, einen professionell dialogorientierten Umgang, Mitgestaltung von Innovationsvorhaben im Bereich der Digitalisierung, pünktliche Bezahlung.

Sie lieben die Vielseitigkeit in diesem interessanten Beruf? Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Sie.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Gehaltsvorstellung senden Sie bitte per E-Mail an:

BfB-Ringwald GmbH, Organisatorischer Brandschutz, Geschäftsleitung Herrn Michael Ringwald
Raiffeisenstraße 5+7, 71126 Gäufelden, E-Mail: m.ringwald@bfb-ringwald.de
Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt nach §26 BDSG (neu). Bewerber*innen gelten als Beschäftigte.

© BfB-Ringwald 2021

Stellenausschreibung

Der Kreisfeuerwehrverband Plön sucht zum 01. Dezember 2021 :

Zwei Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

für die eigenverantwortliche Durchführung des Blaulichtprojektes in den Kindergärten und Schulen des Kreises Plön.

Das Blaulichtprojekt ist ein Pilotprojekt der Organisationen Technisches Hilfswerk, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfall-Hilfe, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und Freiwilliger Feuerwehr mit einer angestrebten Laufzeit von ca. zwei Jahren. Ziel des Projektes ist es, die Bedeutung der ehrenamtlichen Organisationen der Gesellschaft näher zu bringen und dadurch die Akzeptanz der Blaulichtorganisationen in der Bevölkerung positiv zu beeinflussen. Das gewünschte Ergebnis ist hierbei ein spürbarer Mitgliederzuwachs in den Jugendorganisationen.

Sowohl in Kindergärten als auch an Grund- und weiterführenden Schulen soll durch ein pädagogisches Konzept, Wissen über die Blaulichtorganisationen mithilfe von praktischen Übungen vermittelt werden. Hierfür werden moderne Materialien und Übungsgeräte zur Verfügung gestellt.

Die Trägerschaft dieses Projektes wurde vom Kreis Plön übernommen.

Das Aufgabengebiet:

- Gesamtorganisation der Unterrichtsplanung in Kindergärten und Schulen
- Selbstständige Führung einer Gruppe bzw. Schulklasse im Rahmen der Gesamtkonzeption des Blaulichtprojektes
- Verantwortung für die pädagogische und organisatorische Arbeit in einer Gruppe bzw. Schulklasse
- Austausch und Beratung der pädagogischen Arbeit im Team
- Beachtung von Datenschutz und Schweigepflicht
- Organisation des laufenden Betriebes
- Bestellung und Einkauf von Materialen in Absprache mit der Projektleitung
- Teilnahme an Teamsitzungen, Dienstbesprechungen und Veranstaltungen auch außerhalb der festgelegten Dienstzeit nach rechtzeitiger Absprache
- Enge Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, Kindergärten, Schulen, Ämtern und Behörden
- Mitwirken bei der Darstellung des Blaulichtprojektes in der Öffentlichkeit

Ihr Profil:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher, ggf. finden bei entsprechender gleichwertiger Eignung und Befähigung auch andere Personen bei der Einstellung Berücksichtigung.
- Teamfähigkeit, Flexibilität sowie ein hohes Maß an Eigeninitiative
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Engagement und Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Führerschein der Klasse B bzw. 3 sowie die Bereitschaft, den eigenen PKW bei der Durchführung der Außendiensttätigkeiten gegen Zahlung einer Kilometerentschädigung einzusetzen.

Unser Angebot:

- Eine befristete Beschäftigung in Vollzeit (39 Stunden) für zwei Jahre
- Entgelt nach Entgeltgruppe S8a bzw. S8b des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst
- Dienstkleidung
- Eine gründliche Einarbeitung durch erfahrene Mitglieder der Blaulichtorganisationen

Die zu besetzende Stelle ist gleichermaßen für Frauen wie für Männer geeignet. Beim Kreis Plön besteht ein Frauenförderplan. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen werden im Rahmen der Regelungen des SGB IX vorrangig berücksichtigt. Wir freuen uns über Bewerberinnen und Bewerber aller Nationalitäten.

Für weitere Auskünfte zu der Stelle steht Ihnen der Geschäftsführer des Kreisfeuerwehrverbandes, Herr Lamprecht, unter der Telefonnummer 04342/9033720 gerne zur Verfügung.

Die Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt des Eingangs des Zuwendungsbescheides.

Sie sind interessiert? Dann freuen sich die Blaulichtorganisationen auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Diese senden Sie bitte bis zum 06.08.2021 an den Kreisfeuerwehrverband Plön Geschäftsführung Dänenkamp 3 24211 Preetz

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Verwaltungs- und Kostengründen keine Eingangsbestätigung versenden. Aus den gleichen Gründen werden Ihre Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Besetzungsverfahrens nicht zurückgesendet. Daher wird Ihnen empfohlen, sofern Sie sich nicht per E-Mail bewerben- keine Bewerbungsmappen zu verwenden und jegliche Bewerbungsunterlagen in Kopie einzureichen. Die Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerberinnen und Bewerber werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens und Ablauf einer angemessenen Frist datenschutzgerecht vernichtet.